

JAHRES- BERICHT

2015

SANTÉ SEXUELLE Suisse
SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
SALUTE SESSUALE Svizzera

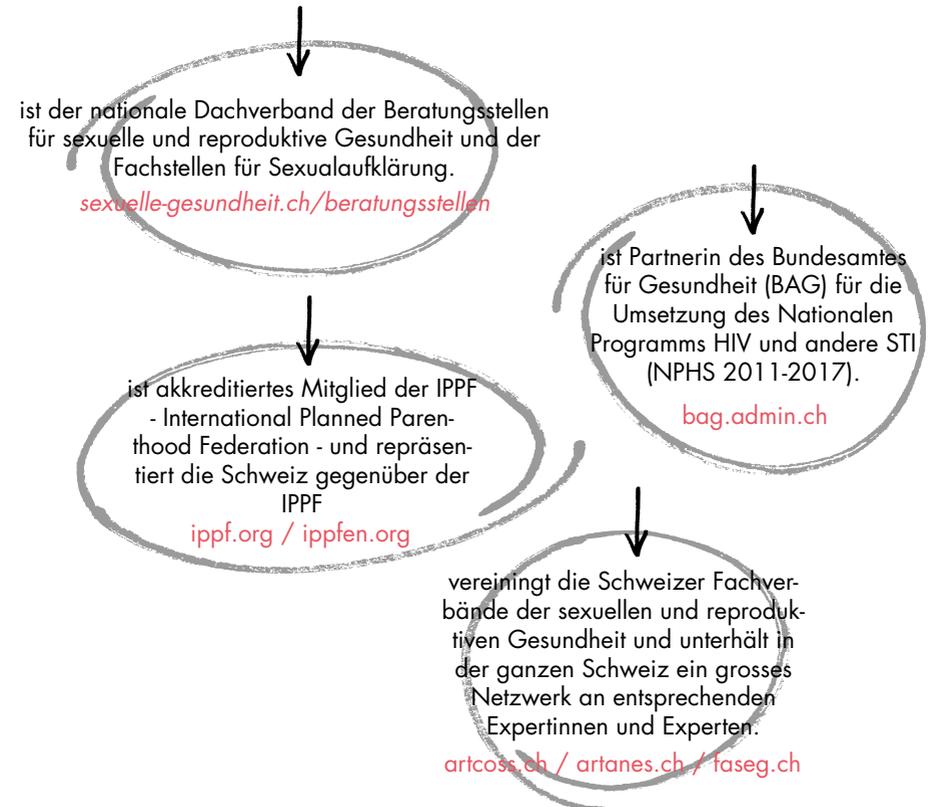
SCHWEIZERISCHE STIFTUNG FÜR SEXUELLE UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT

Jede Person hat während ihres gesamten Lebens Zugang zu Informations-, Bildungs-, Beratungs- und Gesundheitsleistungen, die sie braucht, um eine bestmögliche sexuelle und reproduktive Gesundheit in völliger Sicherheit, Freiheit und Verantwortung zu leben. Alle Menschen kennen ihre sexuellen Rechte und diese werden respektiert.

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

VORSTELLUNG

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz, die schweizerische Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit und der damit verbundenen Rechte...



faseg – Fachverband sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung
ARTCOSS – Association Romande et Tessinoise des Conseillères et Conseillers en Santé Sexuelle
ARTANES – Association romande et tessinoise des éducatrices/teurs, formatrices/teurs, en santé sexuelle et reproductive

« 2015 stand im Zeichen der Sexualaufklärung. »

Yvonne Gilli, Präsidentin

2015 stand im Zeichen der Sexualaufklärung. Die parlamentarischen Debatten zur Initiative gegen Sexualaufklärung demontierten die Argumentation der Initiant_innen. Sie wollten Kinder vor Sexualisierung schützen, indem sie ihnen eine altersgerechte und umfassende Sexualaufklärung und damit den Zugang zu Information und Wissen vorenthalten. SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz hatte im Vorfeld intensiv gegen diese Initiative lobbyiert und wurde auch als Expertin in der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) angehört. Die Lancierung der Allianz für Sexualaufklärung, der unterdessen über 60 Nichtregierungsorganisationen angehören, zeigte zudem, dass die Sexualaufklärung in der ganzen Schweiz eine breite Abstützung geniesst.

Die Initiative wurde im Sommer zurückgezogen. Trotzdem ging und geht unsere Arbeit weiter, damit die Sexualaufklärung im schulischen Bereich in allen Kantonen besser verankert und umgesetzt wird. Und damit das Recht aller Kinder und Jugendlichen auf Zugang zu Information und Wissen eingehalten wird.

Der andere wichtige politische Meilenstein war die Post-2015-Agenda. Am UNO-Sondergipfel im September, wurde in New York die Agenda für eine nachhaltige Entwicklung, die sogenannte Agenda 2030, verabschiedet. Diese löste die Millenniums-Entwicklungsziele ab und beinhaltet gleichzeitig basierend auf der Umwelt-Agenda von Rio nachhaltige Entwicklungsziele. SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz und IPPF Europe hatten sich intensiv dafür eingesetzt, dass Themen wie die Gleichstellung der Geschlechter und die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte in dieser künftigen Entwicklungsagenda enthalten sind.

RÜCKBLICK DER PRÄSIDENTIN

2



Zugang zu Information und Wissen in der sexuellen Gesundheit für die ganze Bevölkerung der Schweiz zu schaffen, ist neben der politischen Überzeugungsarbeit einer unserer Grundpfeiler. Deshalb war die Lancierung der Informationsplattform sex-i.ch ein weiterer Meilenstein. Diese hält Informationen über die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte in mehr als 10 Sprachen bereit.

Zwei unserer Mitgliedorganisationen feierten 2015 runde Geburtstage. Ich gratuliere nochmals herzlich der Fachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung HUG Genève zum 50-Jahre-Jubiläum und der Fachstelle :adebar», Graubünden zum 40-Jahre-Jubiläum. Beide haben die Geschichte der sexuellen Gesundheit in der Schweiz entscheidend geprägt.

2015 haben wir uns als Dachorganisation fachlich und politisch zu Themen sexueller Gesundheit positioniert, unsere Expertise nachhaltig eingebracht und wichtige Publikationen geschaffen. Wir waren finanziell nicht erfolgreich, ich bin jedoch sehr zuversichtlich, dass sich dies 2016 ändern wird.

Ich bedanke mich beim Stiftungsrat, dem Vorstand und den Geschäftsstellen für ihre engagierte und motivierte Arbeit. Dank gilt auch unseren Mitgliedern, Partner_innen und Geldgeber_innen. Ohne ein tragendes Netzwerk und ohne Ressourcen wäre unsere Arbeit nicht in dieser Professionalität möglich.

sexuelle-gesundheit.ch/uber-uns

RÜCKBLICK DER PRÄSIDENTIN

3

DIE AKTIVITÄTEN IM 2015

Die Strategie stützt sich auf die fünf von IPPF definierten Interventionsachsen.

Das detaillierte und bebilderte Projektedossier 2015 finden Sie neu als praktische Übersicht auf sexuelle-gesundheit.ch/jahresbericht



1. ACHSE

INFORMATION UND DIENSTLEISTUNGEN

Um ein freies und verantwortungsbewusstes Sexualeben führen zu können sowie Entscheidungen treffen und Verantwortung im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit entwickeln zu können, ist es unentbehrlich, dass jede_r Einzelne in der Schweiz Zugang zu den Informationen und Dienstleistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit hat.

Die Basis dieses Zugangs zu Information und Dienstleistungen bildet einerseits [das Verzeichnis der Beratungsstellen](#), das Ratsuchende direkt an ihre nächste Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit verweist. Dieses wird laufend ausgebaut und die Vorarbeiten für ein vertieftes Monitoring geleistet.

sexuelle-gesundheit.ch/beratungsstellen

Andererseits ist [der Shop](#) die Anlaufstelle für alle Broschüren und Informationsmaterialien. Das vielfältige Portfolio wurde 2015 erweitert durch [«OK Ragazzi»](#) für die italienische Schweiz, ein Aufklärungs-Magazin für Jungs und junge Männer zum Erwachsenwerden und über die Sexualität, die Freundschaft und die Liebe. Mit [«Sex etc»](#) entstand in Zusammenarbeit mit pharmaSuisse und dem schweizerischen Apotheker_innenverband, eine kleinformatige Informationsbroschüre zu sexuell übertragbaren Infektionen, die vor allem im Zusammenhang mit der Notfallverhütung in Apotheken abgegeben wird.

sexuelle-gesundheit.ch/shop

1. INFORMATION UND DIENSTLEISTUNGEN 4

Die Plakatkampagne [«Bettgeflüster»](#) machte mit einem Augenzwinkern auf die professionelle Beratung der Fachstellen aufmerksam. Zum Weltverhütungstag 2015 wurde [sex-i.ch - Sexual Health Info](#) mit einem Promo-Video lanciert. Die bisherigen Factsheets zu sexueller Gesundheit wurden erfolgreich in mehr als 10 Sprachen in die Webplattform integriert, die übersichtlich Informationen zur sexuellen Gesundheit enthält. Auch international wurde das Projekt zur Kenntnis genommen und medial aufgegriffen.

Im Dezember wurden zwei Neulancierungen online geschaltet: [Don-Juan.ch](#), das Programm für Prävention von HIV/STI bei Freiern. Geführt von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz und von regionalen Aids-Hilfen umgesetzt. Und [mySize.ch](#), ein Projekt, das der Verein Gütesiegel für Präservative 1998 lanciert hat und das von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz geführt wird. Dieses hilft, schnell und unkompliziert das passende Kondom zu finden.

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz beteiligt sich in der Romandie und der Deutschschweiz an den spezialisierten Studiengängen im Fachbereich sexuelle Gesundheit und vergibt den [Fachtitel «Fachpersonen Sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung»](#). Am 11. Dezember 2015 haben ihn Absolvent_innen des Masterstudiengangs der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit erhalten. In der lateinischen Schweiz richtete sie in Zusammenarbeit mit den Universitäten Genf und Lausanne und dem Zentrum für Weiterbildung der Hochschule für Soziale Arbeit Genf (CEFOC) das Programm des Diplom of Advanced Studies (DAS) in sexueller Gesundheit neu aus.

Daneben hat SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz, zusammen mit dem professionellen Netzwerk diverse [Weiterbildungen in den unterschiedlichen Bereichen, wie Ressourcen im Bereich sexuelle Gesundheit, sexuelle Rechte und sexuelle Ausbeutung organisiert](#). In Zusammenarbeit mit der Ausbildungskommission stand die Arbeit der nationalen, für alle Landesteile gültige Empfehlungen für die Qualitätssicherung des Fachtitels im Vordergrund. sexuelle-gesundheit.ch/fachtitel

1. INFORMATION UND DIENSTLEISTUNGEN 5

2. ACHSE

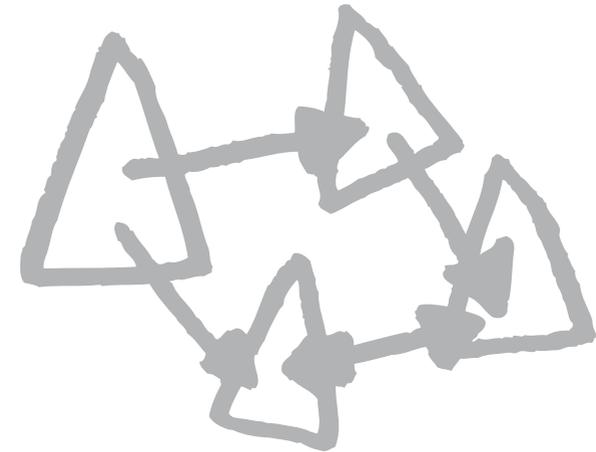
BILDUNG ZUR SEXUELLEN GESUNDHEIT

Das Hauptziel soll die Verteidigung, die Förderung und die Umsetzung einer ganzheitlichen Sexualaufklärung für Kinder und Jugendliche in der Schweiz sein.

Im Projekt «Promotion einer holistischen Sexualaufklärung» bildeten die Arbeit an der Allianz und die wissenschaftliche Tagung die Schwerpunkte: Am 13. März 2015 führten die Hochschule Luzern - Soziale Arbeit, die Haute école de Travail social Genf und SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz eine «Internationale wissenschaftliche Tagung „Sexualaufklärung bei Kleinkindern» durch. Die Tagung wurde von über 120 Personen besucht. Drei Fazits können gezogen werden: Obwohl es sich bei Sexualität bei Kleinkindern um ein gesellschaftlich kontrovers diskutiertes und sensibles Thema handelt, wiesen die teilnehmenden Beiträge der Tagung auf eine Institutionalisierung der Sexualaufklärung bei Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen hin, da sie den Zielen der öffentlichen Gesundheit entsprechen. Die Sexualaufklärung verfügt dank der Kinderechtskonvention über ein rechtlich solides Fundament. Es ist in erster Linie deren Umsetzung in der Zusammenarbeit zwischen den Akteur_innen (insbesondere der Eltern und der Lehrpersonen), die gefördert werden muss. Das Bedürfnis nach Studien und Evaluation in diesem Bereich ist zudem gross.

2. BILDUNG ZUR SEXUELLEN GESUNDHEIT

6



2. BILDUNG ZUR SEXUELLEN GESUNDHEIT

7

Am 5. Mai wurde in Bern die «Allianz für Sexualaufklärung in der Schweiz» mit einem feierlichen Anlass lanciert. Die Allianz vereinigte bereits zum Auftakt beinahe 40 Organisationen, die sich auf nationaler und regionaler Ebene für Sexualaufklärung einsetzen. Die Mitgliederzahl stieg auf Ende Jahr auf 60. Drei regionale Treffen in Zürich, Lausanne und Locarno widmeten sich dem Austausch unter den Mitgliedern, wobei in Locarno auch die Standards für Sexualaufklärung der WHO-Regionalbüro für Europa präsentiert wurden und zum ersten Mal für die Schweiz auch auf Italienisch erhältlich waren.

Weiterhin ist die Kooperation mit den Onlineberatungen lilli.ch und ciao.ch enorm wichtig, um Jugendlichen die geeignete Plattform für ihre Fragen zu sexueller Gesundheit in der deutschen und französischen Schweiz bieten zu können.

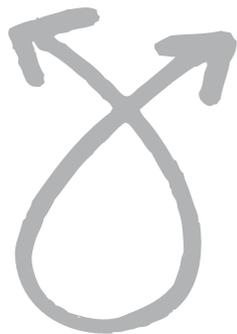
Die Expertise in der Umsetzung der Sexualaufklärung von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz wurde u.a. von Kanton Neuenburg beansprucht, der sich in der Ausarbeitung eines konkreten Referenzrahmens mit allen beteiligten Akteur_innen beraten liess.

3. ACHSE

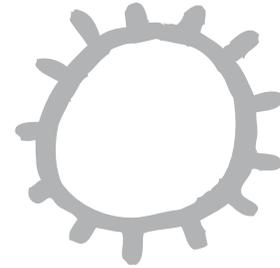
SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH UND KAMPF GEGEN RISKANTE ABTREIBUNGEN

Das Recht jeder Frau garantieren, frei zu entscheiden, ob und wann sie Kinder haben will.

Der lange diskutierte **Hilfsfonds für mittellose Frauen beim Schwangerschaftsabbruch** wurde im Oktober realisiert. Die notwendige Untergrenze von CHF 50'000 konnte erfreulicherweise durch APAC Suisse gesammelt werden. Die Stiftung SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz verwaltet den «Fonds Schwangerschaftsabbruch» nach den Kriterien eines separaten Reglements. Dieses wurde anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen und APAC-Ärztinnen und -Ärzten zugestellt. Die Kommission Schwangerschaftsabbruch begleitete diesen Prozess intensiv. 2015 wurden bereits 4 Gesuche gestellt.



4. ACHSE



SEXUELL ÜBERTRAGBARE INFEKTIONEN, EINSCHLIESSLICH HIV/AIDS

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz ist Partnerin des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) für die Umsetzung des nationalen Präventionsprogramms HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen. Sie orientiert sich an einer ganzheitlich ausgerichteten Präventionsarbeit zur Verbesserung der sexuellen Gesundheit.

Im Frühling und Herbst 2015 startete **die neue LOVE LIFE Kampagne**, deren Partnerin SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz ist. Ansprechend und mit der nötigen Nähe zum Geschehen wurde die Präventionsbotschaft vermittelt. Bei Grippe-symptomen nach ungeschütztem Sex wird das Gespräch mit den Hausärzt_innen über einen HIV-Test empfohlen. Denn je früher eine Übertragung der Infektion bemerkt wird, desto eher lassen sich weitere verhindern. Zum ersten Mal wurden auch die Hausärzt_innen, Apotheker_innen und Drogist_innen in die Kampagne miteinbezogen, um die Präventionsbotschaft noch breiter vermitteln zu können.

Als Partnerin des **nationalen Programms zur Prävention von HIV/STI** setzt sich SEXUELLE GESUNDHEIT in der Achse der Allgemeinbevölkerung für die Umsetzung ein. Dafür werden **regionale Informations- und Austausch-treffen** zur Weiterbildung und Praxistransfer von Fachpersonen in Beratung und Prävention von HIV/STI organisiert. Diese Treffen fanden in diesem Jahr in Zürich und Lausanne statt und waren dem sozialpädagogischen **Arbeitsansatz «Peer-Education bei Jugendlichen»** in der sexuellen und reproduktiven Gesundheit gewidmet. Es nahmen an beiden Treffen mehr als 40 Fachpersonen teil. Es wurde unter anderem die Notwendigkeit eines fachlichen Referenzrahmens zum Peer-Education-Ansatz bestätigt. Das Grundlagenpapier von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz ist in Erarbeitung und wird 2016 publiziert.

5. ACHSE



ADVOCACY

Auf politischer Ebene dafür eintreten, dass alle Menschen Zugang zu Angeboten im Bereich der sexuellen Gesundheit haben und ihnen die damit verbundenen sexuellen Rechte gewährt werden.

Die eidgenössische Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG) verabschiedete 2015 ihre Definition der sexuellen Gesundheit für die Schweiz, die in intensiver Vorarbeit zwischen der Aids-Hilfe Schweiz und SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz entstand.

Darauf aufbauend arbeitete SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz im Mandat der Conférence latine des affaires sanitaires et sociales (CLASS) an einem Handlungsleitfaden zur Umsetzung einer globalen sexuellen Gesundheit für die Kantone.

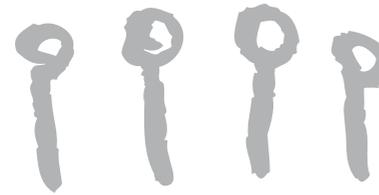
Gleichzeitig wurde auch die Strategie für den Kanton Tessin weiter ausgearbeitet, die seit Jahren von der Commissione Cantonale Consultori di Gravidanza (CCCG) getragen wird. Diese Arbeit und das dabei entstandene Dokument führten zur Erweiterung der Kommission und ihrer Umbenennung zu Commissione Consultiva Sessualità e Salute (CCSS).

Die intensive Lobbyarbeit im Parlament gegen die Initiative gegen Sexualaufklärung, die bereits die Präsidentin umschreibt, war durch den Rückzug der Initiative ein Erfolg.

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz hat zudem als Sekretariat der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ drei Veranstaltungen für die Parlamentarier_innen organisiert und viermal jährlich zu Beginn der Session von National- und Ständerat einen Newsletter publiziert. Ein wichtiger Tätigkeitsbereich blieb dabei auch die Post-2015-Agenda. Diese globale, auf UNO-Ebene ausgehandelte Agenda hat 2015 die Millenniums-Entwicklungsziele abgelöst mit einer umfassenden Agenda zur nachhaltigen Entwicklung, der sogenannten Agenda 2030. SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz setzte sich im Rahmen der Allianz Countdown2015 Europe unter dem Lead von IPPF Europe mit verschiedenen Aktivitäten und regelmässigen Kontakten auf nationaler wie auf internationaler Ebene dafür ein, dass unsere Kernanliegen, die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte sowie die Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung von Frauen und Mädchen auch in diesem künftigen, internationalen Orientierungsrahmen verankert sind.

Nach den Wahlen im Herbst 2015, an denen unsere Präsidentin den Sitz der Grünen St. Gallen im Nationalrat, trotz grossem Engagement und einer guten Stimmzahl nicht verteidigen konnte, fand eine Neulancierung der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ statt, die unterdessen mehr als 30 Mitglieder umfasst. Am Welcome-Event im Dezember wurde die Bedeutung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und die dazugehörigen Rechte aus verschiedenen Perspektiven aufgezeigt: Für die Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz, im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt in der Schweiz und für die Arbeit des European Parliamentary Forum on Population and Development.

STRUKTUR UND RESSOURCEN



STIFTUNGSRAT 2015

Präsidentin

Dr. med. **YVONNE GILLI**, Wil (SG)
Ärztin und Nationalrätin

Vizepräsidentin

CATHERINE STANGL*,
La Chaux-de-Fonds
Leiterin der Familienplanung Neuenburg,
Projektleiterin «Gesundheit und Migration»

Vizepräsident

Prof. **DANIEL KUNZ**, Luzern
Sexualpädagoge, Dozent an der
Hochschule Luzern-Soziale Arbeit

HUGUES BALTHASAR*, Lausanne
Projektleiter beim Gesundheitsamt des
Kantons Waadt

BRUNO BÜHLMANN*, Bern
Sexualpädagoge (bis 28.5.2015)

Dr. med. **MARINA COSTA**, Zürich
Schulärztin, Co-Leiterin der Zürcher
Fachstelle für Sexualpädagogik „Lust und
Frust“

VERENA FLÜCK, Bern
Beraterin für Fundraising und
NPO-Management

Dr. med. **PAOLA HÖCHNER-
GALLICANI***, St. Gallen, Ärztin

JACQUES MARTIN, Pully
Politologe, Fachberater (bis 3.12.2015)

Dr. med. **CLAUDE-FRANÇOIS ROBERT**,
Neuenburg Kantonsarzt

GÉRALDINE SAVARY, Lausanne
Ständerätin, Journalistin

FRANCESCA SNIDER, Locarno
Advokatin und Notarin, Tessin

ANOUK ARBEL
Rieux VD
(ab 3.12.2015)

Verantwortliche für Pädagogik, Profa-
Fachstelle für Sexualaufklärung, Lausanne

BEATA GODENZI
Grand-Lancy GE
(ab 3.12.2015)

Kinderbeauftragte, Sozialdienst für Kinder
und Jugend der Stadt Onex, GE
Präsidentin Projektkommission Glückskette

STIFTUNGSRAT

12

VORSTAND DES VEREINS 2015

Präsidentin

CATHERINE STANGL,
La Chaux-de-Fonds
Leiterin der Familienplanung
Neuenburg, Projektleiterin
«Gesundheit und Migration»

BRUNO BÜHLMANN, Bern
Sexualpädagoge

CATHERINE CHARMILLOT GODAT,
Develier (JU)
Sexualpädagogin

Vizepräsidentin

Dr. med. **PAOLA HÖCHNER-
GALLICANI**, St. Gallen
Ärztin

CATHERINE AGTHE DISERENS,
Nyon (VD)

Sexualpädagogin, Ausbilderin für
Erwachsene, Präsidentin des Vereins
SEHP (Sexualität und Behinderungen)

IRÈNE AEBISCHER, Bern
Fachfrau für sexuelle und reproduktive
Gesundheit

HUGUES BALTHASAR, Lausanne
Projektleiter beim Gesundheitsamt des
Kantons Waadt

SOPHIE TORRENT
Fribourg (ab 28. Mai 2015)
MSc in Erziehungswissenschaft,
Assistentin Sonderpädagogik,
Universität Freiburg

PIA HEIDENREICH, Bern
Studentin

DAVID HODEL, Neuenburg
Student

BEATRICE JOSS, Chur
Fachfrau für sexuelle und reproduktive
Gesundheit

DORIS LUPPA WALTER
Oberengstringen ZH
(ab 28. Mai 2015)

Fachfrau Sexuelle Gesundheit in Bildung
und Beratung, Aarau

KARIN BOVON, Ettoy VD
(bis 28.5.2015)

Fachfrau für sexuelle und reproduktive
Gesundheit

VORSTAND DES VEREINS

13

* Die Mitglieder des Vereins haben das Recht, maximal die Hälfte der Mitglieder des Stiftungsrates zu wählen, respektive wiederzuwählen (Art. 7 der Statuten der Stiftung). Diejenigen Mitglieder des Stiftungsrates, welche vom Verein gewählt worden sind, gehören gleichzeitig dem Vorstand des Vereins an (Art. 9.2 der Statuten des Vereins).

GESCHÄFTSSTELLE

Barbara Berger

Geschäftsleiterin, 80%
barbara.berger@sexuelle-gesundheit.ch

Rainer Kamber

Fachmann Männergesundheit, Adjunkt der Geschäftsleitung bis 30.9.2015, 80%
rainer.kamber@sexuelle-gesundheit.ch

Caroline Jacot-Descombes

Projektleiterin Sexualaufklärung, Stellvertretende Geschäftsleiterin ab 1.10.2015, 80%
caroline.jacot-descombes@sexuelle-gesundheit.ch

Béatrice Détraz

Sekretariat und Buchhaltung, 50%
beatrice.detrax@sexuelle-gesundheit.ch

Erika Glassey

Projektassistentin, 50%
erika.glassey@sexuelle-gesundheit.ch

Christine Guckert Delasoie

Projektverantwortliche Jugend und Verantwortliche Shop, 60%
christine.guckert@sexuelle-gesundheit.ch

Elise Lichtenstern

Kommunikation und Projektmitarbeiterin Sexualaufklärung, 80%
elise.lichtenstern@sexuelle-gesundheit.ch

Stefania Maddalena

Verantwortliche italienische Schweiz, 50%
stefania.maddalena@salute-sessuale.ch

Arabel Mettler

Projektmitarbeiterin Sexualaufklärung, 50%
arabel.mettler@sexuelle-gesundheit.ch

Susanne Rohner Baumgartner

Abteilungsleiterin Advocacy, 50%
susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch

Christine Sieber

Abteilungsleiterin Zugang & Wissen, Migration80%
christine.sieber@sexuelle-gesundheit.ch

Noël Tshibangu

Abteilungsleiter Prävention & Promotion, 80%
noel.tshibangu@sexuelle-gesundheit.ch

Gilberte Voide Crettenand

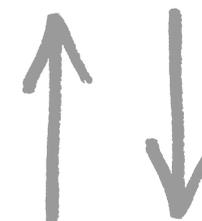
Abteilungsleiterin Promotion & Qualität, 50%
gilberte.voide@sexuelle-gesundheit.ch



GESCHÄFTSSTELLE

BETRIEBSRECHNUNG

1.01. BIS 31.12.2015



Betriebserträge in CHF

Mitgliederbeiträge	21'096,00
Direkte Projektbeiträge	211'764,51
Beitrag BAG NPHS	1'285'000,00
Internationale Beiträge	92'417,41
Beitrag Oak Foundation	326'570,00
Spenden	150,75
Einschreibengebühren Weiterbildungen	3'980,00
Total	1'940'978,67

Betriebsaufwand in CHF

Projektaufwand	998'198,85
Personalaufwand	951'731,59
Organisationsaufwand	126'616,73
Total	2'076'547,17
Auflösung Reserven	-76'300,00
Abschreibungen und Bankkosten	3'990,72
Betriebsergebnis	- 63'259,07

Der Verlust 2015 wird 2016 mit vom Stiftungsrat klar definierten Massnahmen aufgefangen.

BETRIEBSRECHNUNG

UNSERE WICHTIGSTEN, NATIONALEN LINKS



BERATUNG

www.sexuelle-gesundheit.ch/beratungsstellen

Fachstellen für sexuelle Gesundheit in der Schweiz. Sie stehen allen Menschen offen und die meisten Leistungen sind gratis.



VIELSPRACHIGE INFORMATIONEN

www.sex-i.ch

Informationen zu Themen der sexuellen Gesundheit in mehr als 10 Sprachen auf der Webseite von sexual health info.



BROSCHÜREN UND MATERIALIEN

www.sexuelle-gesundheit.ch/shop

Umfassendes Angebot an kostenlosem Informationsmaterial und Broschüren. Unter anderem gibt es im Shop auch Kondome für Männer und Frauen.



VERANSTALTUNGSKALENDER UND STELLENPORTAL

www.sexuelle-gesundheit.ch/stellen

Ausgeschriebene Stellen im Bereich der sexuellen Gesundheit in der Schweiz.

www.sexuelle-gesundheit.ch/kalender

Bevorstehende Veranstaltungen der Themenfelder der sexuellen Gesundheit und Rechte.

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz

Marktgasse 36
CH-3011 Bern
Tel.: +41 31 311 44 08

SANTÉ SEXUELLE Suisse

Rue St-Pierre 2
Case postale 1229
CH-1001 Lausanne
Tél: +41 21 661 22 33

SALUTE SESSUALE Svizzera

c/o Coordinamento CoSS EOC
Ospedale Regionale di Locarno
CH-6600 Locarno
Tel: +41 91 752 01 02

JAHRESBERICHT 2015

Der Jahresbericht umfasst die Tätigkeitsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

VERANTWORTLICH FÜR DIE HERAUSGABE

Barbara Berger, Geschäftsführerin
Elise Lichtenstern, Kommunikation

GRAFIK

Pauline Martinet / paulinemartinet.com

DRUCK

Werner Druck & Medien AG, Basel

www.sexuelle-gesundheit.ch
info@sexuelle-gesundheit.ch

© Mai 2016, SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz

IMPRESSUM

16

DIE AKTIVITÄTEN IM 2015

Das detaillierte und bebilderte
Projektgedossier 2015 finden Sie neu als
praktische Übersicht auf
sexuelle-gesundheit.ch/jahresbericht

